

Viertes Concert  
im Saale des Gewandhauses

Donnerstags, am 21<sup>sten</sup> October, 1815.

Erster Theil.

*Sinfonie*, vom Abt Vogler. (Neu.)

*Scene und Arie*, von Mozart, gesungen von Dem. Albert,  
*Campagnoli.*

Giunse alfin il momento  
che godrò senza affanno  
in braccio all' idol mio.  
Timide cure, uscite dal mio petto,  
a turbar non venite il mio diletto.  
Oh! come par che l'amoroso foco,  
l'amenità del loco,  
la terra, e il ciel risponda;  
come la notte i fratti miei seconda.

Al desio di chi t'adora  
vieni, vola, o sposo amato!  
Morirò, se indarno ancora  
tu mi lasci sospirar.

Le promesse, i giuramenti,  
deh! ramenta, o mio tesoro,  
e i momenti di ristoro  
che mi fece amor sperar.

Preis II 4/10



Ah! che omai più non resisto  
all' ardor che il sen m'accende;  
chi d'amor gli affetti intende,  
compatisca il mio penar.

*Pianoforte-Concert*, von Cramer, zum Erstenmale vorge-  
tragen, von Hrn. Neudeck. (C moll.)

### *Zweiter Theil.*

*Ouverture*, von Andr. Romberg.

*Die Macht des Gesanges*. Gedicht v. Fr. Schiller, Musik  
von Andr. Romberg.

*Chor.*

Ein Regenstrom aus Felsenrissen,  
er kommt mit Donners Ungestüm,  
Bergtrümmer folgen seinen Güssen,  
und Eichen stürzen unter ihm;  
erstaunt mit wollustvollem Grausen  
hört ihn der Wanderer und lauscht,  
er hört die Flut vom Felsen brausen,  
doch weiss er nicht, woher sie rauscht;  
so strömen des Gesanges Wellen  
hervor aus nie entdeckten Quellen.

*Bass.*

Verbündet mit den furchtbar'n Wesen  
die still des Lebens Faden drehn,  
wer kann des Sängers Zauber lösen,  
wer seinen Tönen widerstehn?

*Chor.*

Wer kann des Sängers Zauber lösen,  
wer seinen Tönen widerstehn?



*4 Stimmen.*

Wie mit dem Stab des Götterboten  
beherrscht er das bewegte Herz,  
er taucht es in das Reich der Töden,  
er hebt es staunend himmelwärts,  
und wiegt es zwischen Ernst und Spiele  
auf schwanker Leiter der Gefühle.

*Chor.*

Wie wenn auf einmal in die Kreise  
der Freude, mit Gigantenschritt,  
geheimnissvoll nach Geisterweise  
ein ungeheures Schicksal tritt.  
Da beugt sich jede Erdengrösse  
dem Fremdling aus der andern Welt,  
des Jubels nichtiges Getöse  
verstummt, und jede Larve fällt,  
und vor der Wahrheit mächtigem Siege  
verschwindet jedes Werk der Lüge.

*Soprano.*

So rafft von jeder eiteln Bürde,  
wenn des Gesanges Ruf erschallt,  
der Mensch sich auf zur Geisterwürde,  
und tritt in heilige Gewalt;  
den hohen Göttern ist er eigen,  
ihm darf nichts Irdisches sich nah'n,  
und jede andre Macht muss schweigen,  
und kein Verhängniss fällt ihn an,  
es schwinden jedes Kummers Falten,  
so lang des Liedes Zauber walten.

*Chor.*

So rafft von jeder eiteln Bürde,  
wenn des Gesanges Ruf erschallt,



der Mensch sich auf zur Geisterwürde  
und tritt in heilige Gewalt;  
es schwinden jedes Kummers Falten,  
so lang des Liedes Zauber walten.

*4 Stimmen.*

Und wie nach hoffnungslosem Sehnen,  
nach langer Trennung bitterm Schmerz,  
ein Kind mit heissen Reuethränen  
sich stürzt an seiner Mutter Herz: —

*Chor.*

So führt zu seiner Jugend Hütten,  
zu seiner Unschuld reinem Glück,  
vom fernen Ausland fremder Sitten  
den Flüchtling der Gesang zurück,  
in der Natur getreuen Armen  
von kalten Regeln zu erwärmen.

---

*Einlass-Billets zu 16 Groschen, sind beym Bibliothek-Aufwärter  
Schröter und am Eingange des Saals zu bekommen.*

---

Der Saal wird um halb 5 Uhr geöffnet, und  
der Anfang ist um 6 Uhr.

HT124612002